

„Hedderle mäh!“

Fasching Der Rennertshofener Faschingsverein Fidelitas 85 stellt vor dem Pfarrheim seinen Hofstaat vor. Allerdings wird es kein Prinzenpaar geben. Was die Faschingssaison hergibt, ist noch völlig offen

VON MANFRED DITTENHOFER

Rennertshofen Endlich durfte der Schlachtruf der Faschingsfreunde der Fidelitas in Rennertshofen wieder durch die Marktgemeinde schallen. „Hedderle mäh!“, rief der gesamte Hofstaat des Faschingsvereins Fidelitas 85. Und die vielen Rennertshofener, die zu dessen Vorstellung vor das Pfarrheim gekommen waren, stimmten in den Ruf ein. Ein Prinzenpaar gibt es aber auch für die kommende Faschingssaison nicht. Zu unsicher sind die Corona-Bedingungen.

Niemand wisse, was in welcher Form stattfinden könne, so Fidelitas-Vorstand Klaus Hager. Erst im Juni hatte er das Amt von seiner Vorgängerin Tanja Gebert übernommen. Nach dem Motto „A bisserl was geht immer“ möchte der Verein Veranstaltungen anbieten, was immer die Pandemielage ergibt. Dafür müsse man sehr flexibel sein, so Hager.

Anja Spenninger, Cheftrainerin des Vereins, sieht in den beiden Hofstaaten eine sehr motivierte Truppe. „Unsere Kinder freuen sich auf das Training, um endlich aus dem engen Schul- und Homeoffice-Trott herauszukommen.“ Frust, weil die Auftritte nicht geplant werden können, lasse sie erst gar nicht aufkommen. „Wir haben eine jahrelang gewachsene Gemeinschaft, die sich auf jedes Training freut. Zudem bringen unsere Aktiven jede Menge Enthusiasmus mit.“

Das Thema für den diesjährigen Fasching wollte Anja Spenninger noch nicht verraten. Nur so viel: „Wir haben ein Jahr Zeit gehabt, dieses Thema reifen zu lassen.“ Ob es allerdings heuer mit den geplanten Kostümen umgesetzt werden könne, stehe noch in den Sternen. Schließlich sei es immer mit einem



Vor dem Pfarrheim wurden den Rennertshofenern der kleine und der große Hofstaat vorgestellt. Im Freien und bei Würstl und warmen Getränken war das für so manchen der rechte Frühshoppen nach dem Sonntagsgottesdienst. Rechts mit Mikrophon 1. Präsident Klaus Hager. Foto: Manfred Dittenhofer

finanziellen Aufwand auch für die Eltern der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen verbunden. Und das sei für ein, zwei Auftritte nicht gerechtfertigt. Also wie gesagt: Vom Verein und den Akteuren ist heuer viel Flexibilität gefragt.

Die Einstellung bei Fidelitas lobte auch Rennertshofens Bürgermeister Georg Hirschbeck. „Ihr lasst euch durch Corona nicht unterkriegen.“

Ob Fasching to go oder Online-Kinderball. Der Verein zeige einiges an Kreativität im Umgang mit der Situation. Hirschbeck dankte der alten Vorstandschaft und freute sich zugleich, dass trotz dieser schwierigen Zeiten ein neuer Vorstand gefunden wurde, der genau dort anknüpfte, wo die Vorgänger aufgehört haben. „Und ebenso Dank sagen möchte ich an die vielen helfenden

Hände, die im Hintergrund dafür sorgen, dass der Faschingsverein funktionieren kann.“

Klaus Hager erhofft sich zumindest einige Freiluftauftritte für seine beiden Hofstaaten. Am rußigen Freitag wird wohl wieder ein Online-Kinderball organisiert. Und am Faschingssonntag wolle man auf jeden Fall die Marktstraße bevölkern. Der Kinderhofstaat wird von Hof-

marschallin Katharina Gebert geführt, der große Hofstaat von Karolina Hager. Der gesamte Hofstaat besteht aus 63 Tränzerinnen und Tänzern, davon 15 Bambinis, 19 Kindergardisten und elf Teenies. Im großen Hofstaat tanzen 19 Aktive. Sie alle werden von 15 Trainerinnen betreut. Zusätzlich gibt es vier Betreuerinnen, die die Kinder bei Auftritten unterstützen.

Aus dem Polizeibericht

KARLSHULD

Fahrradfahrer stürzt auf gerader Strecke

Ohne Fremdeinwirkung ist am Samstag kurz vor Mitternacht ein Mann auf der Ingolstädter Straße in Karlshuld mit seinem Fahrrad auf gerader Strecke gestürzt. Wie die Polizei mitteilt, zog sich der 35-jährige Karlshulder dabei eine leichte Kopfverletzung zu. Er wurde zur ärztlichen Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. Während der Unfallaufnahme stellten die Beamten bei dem Mann eine Alkoholisierung von knapp 0,8 Promille fest. Dies hat nun strafrechtliche Ermittlungen aufgrund des Verdachts einer Trunkenheit im Verkehr zur Folge. (nr)

OBERHAUSEN

Ohne Führerschein und alkoholisiert unterwegs

Einer Verkehrskontrolle wurde ein 45-jähriger Autofahrer am frühen Sonntag kurz nach 2 Uhr auf der B16 bei Oberhausen unterzogen. Bei der Kontrolle auf dem Parkplatz Burgwaldberg rochen die Beamten bei dem Mann aus dem Landkreis Pfaffenhofen deutlich Alkohol. Ein Test ergab einen Wert von knapp 0,9 Promille. Einen Führerschein konnte der 45-Jährige nicht vorweisen. Wie sich herausstellte, ist er nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis. Es wurde ein Strafverfahren eingeleitet. (nr)

Telegramm

NEUBURG-SCHROBENHAUSEN

Kurs: So schmeckt das Essen den Kindern

Das Netzwerk „Junge Eltern/Familien“ bietet Eltern und allen Interessierten, die Kinder im Alter unter vier Jahren haben oder betreuen, den Online-Kurs „Bunte Vielfalt auf den Teller – Kleinkindernährung praxisnah erklärt“ an. Diplom-Ökotrophologin Ulrike Pischke gibt Anregungen, wie eine gesundheitsförderliche Ernährung mit allen Sinnen gelingen und ohne erhobenen Zeigefinger mit Kindern eingeübt werden kann. Sie beantwortet dabei unter anderem Fragen wie: Was und wie viel kann mein Kind essen? Wie sieht eine abwechslungsreiche Ernährung aus? Was ist die Ernährungspyramide? Hilft es wirklich, einen Speiseplan zu erstellen? Wie werden Gerichte für Kinder ansehnlich präsentiert und gestaltet? Das Online-Seminar ist am Mittwoch, 10. November, um 19.30 Uhr geplant. Anmeldungen sind bis spätestens 9. November (12 Uhr) unter www.weiterbildung.bayern.de möglich. Die notwendigen Zugangsdaten werden spätestens am Kurstag übermittelt. Nähere Infos beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Nördlingen-Wertingen unter Telefon 09081/2106-0 oder unter www.aelf-nw.bayern.de. (nr)

KARLSHULD

Neuwahlen bei der Jungen Union Karlshuld

Neuwahlen stehen bei der Jungen Union Karlshuld an. Die Mitgliederversammlung beginnt am Freitag, 12. November, um 19 Uhr in der Gaststätte Moosalm. Die Jahresberichte werden voraussichtlich kurz ausfallen. Gewählt werden neben dem derzeitigen Ortsvorstand auch die Delegierten für die Kreisvertreterversammlung, ein Ortsverbandsausschuss und ein Leiter des Arbeitskreises Kulturlandschaft Donaumoos. Der neugewählte Ortsvorsitzende wird auf den geplanten Neujahrsempfang, die Mexican Night und die 50-Jahrfeier der JU 2022 eingehen. Aufgrund der Corona-Lage müssen sich Nichtmitglieder bis spätestens Donnerstag, 11. November, unter ju-karlshuld@outlook.de anmelden. Schriftliche Anträge und Wahlvorschläge können unter derselben E-Mail-Adresse an Vorsitzenden Moritz Knöferl geschickt werden. Es gelten die jeweils gültigen Hygienevorschriften. (hana)

Gesucht: Eine neue Chorleitung

Singen Die Chorgemeinschaft Burgheim hatte erst zwei Dirigenten. Nach 35 Jahren Erwin Matzner ist nach 38 Jahren nun für Helma Wisnewski Schluss. Die Suche nach einem Nachfolger ist eine große Herausforderung

VON PETER MAIER

Burgheim „Die Chorgemeinschaft Burgheim steht vor ihrer größten Herausforderung seit 38 Jahren!“ Mit diesen Worten eröffnete der Vereinsvorsitzende Josef Heckel die Mitgliederversammlung für 2020 und größtenteils auch 2021. Gemeint war die Suche nach einer neuen Chorleitung, denn nach 38 Jahren vor dem Klangkörper zieht sich Dirigentin Helma Wisnewski in die Chorreihen als Sängerin zurück.

Zur Versammlung unter den aktuellen coronabedingten Hygienevorschriften kamen 30 von 116 Mitgliedern in das Vereinslokal Brucklachner. Zum Jahresende 2020 waren es noch 117, davon 77 fördernde und 40 aktive Mitglieder. Die teilten sich auf in eine Dirigentin, Sopran 16, Alt 16, Tenor drei und Bass vier Stimmen. Aktuell registrierte Josef Heckel 14 Sopranstimmen, 15 Alt, zwei Tenor und drei Bass. Davon warten sechs Aktive die weitere Coronaentwicklung ab. „Wenn wir morgen weitermachen könnten, stünden uns 28 Sängerinnen und Sänger zur Verfügung.“

Die letzte Chorprobe fand am 11. März 2020 statt. 14 „Eifrige und Mutige“ versuchten es am 14. Oktober noch einmal, doch die steigenden Coronazahlen bremsen sie ein. Trotzdem reichte es noch zu elf Proben, einem Geburtstagsständchen und mehreren Stammtischen. Verzichtete musste die Chorgemeinschaft auf traditionelle Veranstaltungen wie den Bunten Abend der kulturschaffenden Gruppen aus Burgheim oder den Chorabschluss zum Jahresende im Seniorenzentrum in Straß.

In das Detail ging Schriftführerin Regina Blei ein. Zur Freude der Chorgemeinschaft berichtete Schatzmeisterin Michaela Dick, dass der Verein in dieser schwierigen



Mit viel Engagement und großer Empathie stand Helma Wisnewski 38 Jahre am Dirigentenpult der Chorgemeinschaft Burgheim.



Die alte und neue Vereinsführung der Chorgemeinschaft Burgheim Michaela Dick, Regina Blei, Josef Heckel und Bärbel Bauer (stehend von links) ehrte die Jubilare (sitzend von links) Bernd Kaiser, Hilde Thannheiser, Christiana Kaiser, Ingrid Schwanzer und Gertraud Fritzsche. Fotos: Peter Maier

Zeit die Habenseite leicht aufstücken konnte. Darunter ein staatlicher Coronazuschuss über 523 Euro, der leider in diesem Jahr zurückbezahlt werden musste. Kassenprüfer Hannes Weidner bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Vereinsfinanzen, sodass die Mitglieder den gesamten Vorstand einstimmig entlasteten.

Ehrenvorsitzender Hans Hönig übernahm die Leitung der Neuwahlen, stellte aber noch eine sehr emotionale Rede vor seine Amtshandlung. Sichtlich bewegt freute sich Hans Hönig, dass in schweren Zeiten doch 30 Mitglieder zur Generalversammlung kamen. „Ihr symbolisiert ein Stück Hoffnung, dass es weitergeht, denn ich habe die Chorgemeinschaft nie anders in Erinnerung“, betonte der Ehrenvorsitzende. Versiert und routiniert brachte der Wahlleiter die Stimmabgabe über die Bühne. Ergebnis: Die alte ist auch die neue Vereinsführung und zwar einstimmig.

Nach der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder ging Josef Heckel zum Tagesordnungspunkt „Situationsbericht Chorleitung“ über. „Richtigerweise müsste dieser Punkt „Dankeschön, liebe Helmi heißen“, so der Vorsitzende. Aus nachvollziehbaren Gründen wird Chorleiterin Helma Wisnewski die Chorleitung nach Beendigung der Corona-Einschränkungen abgeben. Nach einer gefühlvollen Laudatio durch Josef Heckel, der als Dankeschön einen Blumenstock überreichte, wurde es noch emotionaler.

Unter leichten Tränen betonte Helma Wisnewski die Schwere ihrer Entscheidung und blickte noch einmal zurück. Bei ihren Chorleitern zeigte die Chorgemeinschaft große Kontinuität. Mit Erwin Matzner (35 Jahre) und Helma Wisnewski (38) leiteten erst zwei Dirigenten den Chor. Die scheidende Chorleiterin

erinnerte sich an informative Ausflüge, die 650-Jahrfeier Burgheims, Gospels und Spirituals in Gottesdiensten und an ein Gemeinschaftsgefühl großer Intensität. Nun aber sei die Zeit des Ruhestandes gekommen.

Mit den Worten „Ich habe neun-einhalb Legislaturperioden geschafft, Angela Merkel nur vier“ verabschiedete sich Helma Wisnewski vom Dirigentenpult in die Chorreihen. Vereinsvorsitzender Josef Heckel berief ein „Findungsteam“ aus ihm, Regina Blei und Hans Hönig ein. Eine Übergangslösung hatte der Vorstand zunächst verworfen. Die Mitglieder sprachen sich allerdings dafür aus, „damit die Stimme nicht einschläft“.

Neuwahlen und Ehrungen

• Ehrungen

Fördernde Mitglieder, 25 Jahre: Gertraud und Gerhard Fritzsche, Bernd Kaiser, Rainer Dick, Albin Kaufmann
40 Jahre: Helene Altmann
50 Jahre: Hilde Thannheiser
Aktive Mitglieder, 25 Jahre: Christiana Kaiser
40 Jahre: Ingrid Schwanzer

• Neuwahlen

Vorsitzender: Josef Heckel
Stellvertreterin: Bärbel Bauer -
Schriftführerin: Regina Blei -
Schatzmeisterin: Michaela Dick -
Notenwart: Christian Wisnewski -
Beisitzer: Gisela Hörmann, Rosemarie Kiefer, Erika Friedrich, Christiana Kaiser, Dr. Dorothea Zitzmann, Marianne Roth und Claudia Braumandl
Kassenprüfer: Marianne Roth und Hannes Weidner.